

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 3 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile  
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 281

Donnerstag, den 29. November 1928

102. Jahrgang

## Die Arbeitslosenversicherung im Reichstag

### Scharfe Kritik an der gesetzlichen Regelung

Berlin, 29. Nov. Die bisherigen Erfahrungen, die man mit dem Arbeitslosenversicherungsgesetz gemacht hat, haben in der Praxis mancherlei Mängel ergeben. Vornehmlich die Saisonarbeiter haben bei den Bestimmungen stark profitiert. In einer Vorlage, die gestern den Reichstag mehrere Stunden beschäftigte, wird nun eine Neuregelung vorgeschlagen. Durch sie sollen die Saisonarbeiter aus dem Kreis der Versicherten herausgehoben werden, und zwar derart, daß man ihnen die Arbeitslosenversicherung als Sondervergütung gewährt. Natürlich wagten die Sozialdemokraten nicht, ihrem eigenen Vertrauensmann in der Regierung, dem Reichsarbeitsminister, auf diesem Wege zu folgen: Minister Wisfoll mußte vor dem Hause einen Entwurf verteidigen, dem keine Fraktion die Unterstützung versagt. Die Forderung der Sozialdemokratie, durch Beitragserhöhungen weitere Mittel aufzubringen, mit deren Hilfe man auch die Ansprüche der Saisonarbeiter voll befriedigen könnte, stieß nicht nur bei der Volkspartei, sondern auch beim Zentrum und den Demokraten auf entschiedensten Widerspruch, und mit Recht. Die Abzüge für die Soziallasten haben bereits eine dicht an die Grenze des Erträglichsten reichende Höhe erklommen. —

Die Kommunisten waren natürlich in ihrem Element. Da sie sich von keiner Verantwortung belastet fühlten, ließen sie ihren demagogischen Impulsen die Zügel schießen. Die Feststellung des Zentrumsredners, daß der Notstand von 150 Millionen bereits fast völlig verbräutet sei, kennzeichnet den Ernst der Lage. Der volksparteiliche Abgeordnete Thiel schrieb die Schuld an so unerfreulicher Entwicklung dem Umstand zu, daß man bei der Formulierung des Gesetzes der berufsständischen Eigenart nicht genügend Rechnung getragen hätte. Und der Demokrat Schreiber schloß sich im großen und ganzen dieser Auffassung an. Eine der schlimmsten Härten des Gesetzes sei es, daß die Saisonarbeiter auf Kosten der anderen Versicherten mehr erhielten, als sie in ihrem ganzen Leben an Beiträgen zahlten. Dem sozialpolitischen Ausschuss, an den die Vorlage schließlich verwiesen wurde, liegt es ob, diesen Mißstand zu beseitigen. Er ist freilich nicht der Einzige, der sich in Verfolg des neuen Arbeitslosengesetzes ergeben hat. Das Plenum wird sich heute mit der Interpellation über die Technische Nothilfe beschäftigen.

### Die Unterstützung der Ausgesperrten vor dem Reichskabinett

U. Berlin, 29. Nov. Das Reichskabinett hat sich am Mittwoch in Anwesenheit des Ministers für Volkswohlfahrt, Dr. Girsiefer, mit den Richtlinien für die Unterstützung der ausgesperrten Eisenarbeiter beschäftigt und nach einer Mitteilung des amtlichen Preussischen Pressedienstes beschlossen, die Beschwerden, nach denen in Einzelfällen die Unterstützung der öffentlichen Fürsorge und der Gewerkschaften den Lohn der Ausgesperrten überschreiten oder nahezu erreichen sollen, nachzuprüfen und erforderlichenfalls die Richtlinien zur Vermeidung einer solchen Auswirkung zu ergänzen.

Der Amtliche Preussische Pressedienst stellt hierzu u. a. fest, daß es nach Paragr. 85 der Reichsgrundzüge den Fürsorgeverbänden unbenommen ist, über die Reichsgrundzüge hinaus Hilfe zu gewähren. Ein solches Hinausgehen kann sowohl in höheren Leistungen wie in der Freilassung weiterer Bezüge als der von den Reichsgrundzügen vorgesehenen bestehen. In der Regel wird allerdings die öffentliche Wohlfahrtspflege bei Arbeitskämpfen ein solches Hinausgehen vermeiden.

### Die Koalitionsbesprechungen

U. Berlin, 29. Nov. Im Reichstag fand am Mittwoch eine unverbindliche Fühlungnahme zwischen Abgeordneten der Regierung nahestehenden Parteien statt, die ein sachliches Ergebnis noch nicht zeitigte. Da die maßgebenden Vertreter der Fraktionen des preussischen Landtages durchweg nicht in Berlin sind, ist über die Koalitionsfrage in Preußen überhaupt nicht gesprochen worden. Aber auch die Besprechungen über die Koalitionsfrage im Reich werden kaum vor dem 6. oder 7. Dezember, nachdem die Zentrums- partei ihre Tagung in Köln abgehalten hat, aus dem Stadium der theoretischen Erörterungen herauskommen. Hand in Hand mit der Frage einer koalitionsmäßigen Bindung der jetzigen Regierungsmehrheit gehen auch Erörterungen über die Beseitigung des bekanntlich 600 Millionen betragenden Defizits im kommenden Reichshaushalt. Wie verlautet, spielen hier auch Fragen einer eventuellen Reichs- weinsteuer und der Getränkesteuer bzw. einer Erhöhung der Getränkesteuer eine Rolle.

## Einheitsfront in der Reparationsfrage

### Gedankenaustausch der alliierten Regierungen

Die englische Antwortnote in Paris, Rom und Brüssel bekanntgegeben.

U. London, 29. Nov. Die britischen Botschafter in Paris und Rom haben die französische und italienische Regierung gestern über die Hauptzüge des englischen Antwortentwurfes auf das deutsche Memorandum vom 30. Oktober unterrichtet. Der britische Botschafter in Brüssel wird heute einen gleichen Schritt unternehmen, da infolge des gestrigen Namenstages des Königs Albert eine Verzögerung notwendig war.

Wie die Delunion über den Antwortentwurf der englischen Regierung auf das deutsche Memorandum zuverlässig erfährt, soll die englische Regierung sich nicht über die Ernennung der Sachverständigen durch die Reparationskommission auslassen. Was den Tagungsort des Sachverständigenausschusses betrifft, so wolle der englische Entwurf diesem selbst die Entscheidung überlassen.

Wie offiziell verlautet, findet augenblicklich ein Gedankenaustausch zwischen den alliierten Regierungen über den Inhalt der Antwort statt, die jede Regierung dem Reich erteilen wird. Es handelt sich hierbei um die Entscheidung darüber, von wem die alliierten und deutschen Sachverständigen ernannt und zusammenberufen werden, weiter um die Bestimmung des „unabhängigen Charakters der Mitglieder des Ausschusses“, endlich um die Umgrenzung ihrer Aufgaben und die Einigung des Ortes, an dem der Sachverständigenausschuss zusammentreten wird. In zuständigen Pariser Kreisen nimmt man an, daß das Komitee durch die Reparationskommission nach Paris einberufen wird. Es soll dem Komitee nach dem Vorschlag der englischen Regierung überlassen bleiben, selbst zu bestimmen, ob es in Paris oder in

Brüssel tagen und zeitweilig sich nach Berlin begeben wird, wo die verschiedenen Davesorgane sich befinden.

### Briand und Poincare über das Reparationsproblem.

In der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, die am Mittwoch nachmittag zusammentrat, gab Außenminister Briand einen kurzen Überblick über seine Besprechungen mit Stresemann in Tholy im Jahre 1926, die im September in Genf zu dem Beschluß führten, eine Sachverständigenkonferenz zur völligen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems einzuberufen. Er gab der festen Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtigen Verhandlungen binnen kurzer Zeit eine Einigung ermöglichen, die alle in Frage kommenden Interessen befriedigen könne. Poincare pflichtete der vom Außenminister bekundeten Hoffnung bei und erklärte, er sehe keine Schwierigkeiten für den baldigen Zusammentritt der Sachverständigenkonferenz. Hierauf beantworteten die beiden Minister eine Reihe von Fragen der Ausschuhmittglieder, insbesondere über die Revision des Davesplanes. In den Wandelgängen des Senats gaben die Ausschuhmittglieder ihrer Befriedigung über die gegebenen Erklärungen Ausdruck.

### Chamberlain über die Rheinlanddräumung

U. London, 29. Nov. An den britischen Außenminister wurde gestern im Unterhaus die Frage gerichtet, ob von der deutschen Regierung auf Grund des Art. 431 des Versailler Vertrages die Frage einer Zurückziehung der britischen Truppen unabhängig von einem gleichzeitigen Abzug der französischen Verbände aufgerollt worden sei. Sir Austen Chamberlain antwortete verneinend und wies darauf hin, daß die britische Regierung keine Gelegenheit hätte, weder gegenüber der deutschen, noch der französischen Regierung die Frage der Zurückziehung der britischen Truppen anzusprechen. Auf die weitere Frage, ob Großbritannien

## Tages-Spiegel

Der Reichstag übte gestern starke Kritik an dem Gesetz über die Arbeitslosenversicherung.

Die Verhandlungen um die Bildung der Großen Koalition werden vor der bis jetzt nicht absehbaren Lösung des Eisenkonfliktes nicht zum Abschluß gelangen können.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden forderte beim Entschädigungsausschuss des Reichstages die Verrechnung der Liquidierungen bei den kommenden Reparationsverhandlungen.

Die englische Regierung hat den Inhalt ihrer Antwortnote an Deutschland in Paris, Rom und Brüssel bekanntgegeben.

Der englische Außenminister Chamberlain lehnte eine Zurückziehung der englischen Besatzungstruppen ohne Verbindung mit den belgischen und französischen als nicht akut ab.

In der französischen Kammer übte der radikale Deputierte Montigny scharfe Kritik an dem Heeres-Etat Painlevés.

Der württembergische Landtag ist gestern mittag in die zweite Beratung des Beamtengesetzes eingetreten.

Im Schwarzwald und auf der Alb ist der erste Schnee gefallen. Aus Freiburg und Neuenbürg wird weiterer Schneefall gemeldet; im Südschwarzwald hat der Wintersport eingesetzt.

nien auf Grund des Art. 431 des Versailler Vertrages zu einer Truppenzurückziehung berechtigt sei, erwiderte Chamberlain, daß England absolut freie Hand habe, aber zum Vertrag stehe.

### Entgleisung eines amerikanischen Staatsbeamten

U. Newyork, 29. Nov. Der Vorsitzende des Flottenausschusses des Senats, Britton, hat dem englischen Ministerpräsidenten selbständig den telegraphischen Vorschlag übermittelt, eine gemeinsame Tagung des amerikanischen Flottenausschusses und englischer Parlamentarier im März 1929 in Kanda abzuhalten. Auf dieser Tagung sollte, nach dem Vorschlag Brittons, die Kreuzerfrage auf dem Grundsatze der Gleichberechtigung zur See beraten werden.

Das Privattelegramm des Vorsitzenden des Flottenkomitees des amerikanischen Repräsentantenhauses, Frederick Britton, an den englischen Ministerpräsidenten Baldwin, wird in offiziellen Washingtoner Kreisen sehr bedauert. Es wird darauf hingewiesen, daß Britton weder den Präsidenten, noch den Staatssekretär Kellogg vor der Absendung seines Telegrammes ins Vertrauen zog und sich daher einer Insubordination schuldig machte.

### Die Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt

Unter der Überschrift „Viel zu viel Zuversicht“ schreibt die Kölnische Zeitung: „Die Verständigungsverhandlungen, die Regierungspräsident Bergemann nach einwöchiger Unterbrechung wieder aufgenommen hat, werden von vielen Zeitungen mit Ueberschriften versehen, auf Grund deren man annehmen müßte, daß alles in schönster Ordnung wäre und eine Einigung kurz vor dem Abschluß stünde. Bei solchen Darstellungen ist wohl meist der Wunsch der Vater des Gedankens. Wie die Dinge augenblicklich liegen, fehlt einer allzugroßen Zuversicht jeder reale Hintergrund. Erlebte man schon vor zehn Tagen eine Enttäuschung, wo nach den Äußerungen führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ohne Zweifel die Hoffnung auf baldige Beilegung des alten Streites begründet war, so tut man bei dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen erst recht gut, sich nicht zu sehr in Hoffnungen zu wiegen, die sich vielleicht bald als Seifenblasen erweisen.“

Am Mittwoch nachmittag wurde vom Büro des Düsseldorf-Regierungspräsidenten Bergemann folgende kurze Mitteilung ausgegeben: „Der Regierungspräsident hat am Mittwoch mit den Parteien der nordwestlichen Gruppe der deutschen Eisenindustrie besonders verhandelt und die Verhandlungen auf Samstag vertagt.“

## Aus den Reichstagsausschüssen

Erweiterung der Unfallversicherung.

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages beriet am Dienstag den Gesetzentwurf über die weitere Ausdehnung der Unfallversicherung. Es wurde beschlossen, die Regierungsvorlage dahin zu ergänzen, daß von der Unfallversicherung künftig auch die Betriebe der Feuerwehr, Betriebe zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Laboratorien, Schauspielunternehmungen, Musikaufführungen, Lichtspielbetriebe und Rundfunkbetriebe erfaßt werden. Ferner wird die Reichsregierung in einer Entschlüsselung ersucht, mit aller Beschleunigung im Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die jetzt noch nicht versicherten Betriebe und Tätigkeiten in die Unfallversicherung einbezogen werden.

Noch 90 000 Liquidationsanträge.

Im Reichstagsausschuß für Liquidationsgeschädigte gab am Dienstag Ministerialdirektor Dr. Dorn vom Reichsfinanzministerium einen Ueberblick über den Stand der Entschädigung. Seit Beginn der Ausführung des Entschädigungsgesetzes sei durch organisatorische und personelle Maßnahmen die Arbeitsleistung im Reichsentschädigungsamt ganz wesentlich gesteigert worden. Bis zum 20. November seien von rund 180 000 Schlußentschädigungsfällen insgesamt 71 656 Fälle erledigt worden. Von den Schlußentschädigungen seien etwa 302 Millionen Mark angewiesen. Von den etwa 100 000 Fällen von Härtefondsansträgen seien bis zum 31. Oktober dieses Jahres rund 25 000 Fälle erledigt.

## Die Finanzlage der Reichsbahn

Am 26. und 27. November tagte in Berlin der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Die derzeitige Finanzlage der Reichsbahn ergibt folgendes Bild: Die nach der Verkehrsleistung des Jahres 1928 geschätzten Betriebseinnahmen für 1929 decken außer den geschätzten vorgeschriebenen Lasten und Rücklagen die Betriebsausgaben nur bei äußerster Einschränkung der laufenden fälligen Anforderungen. Eine Verringerung der Einnahmen ist, abgesehen von den in einem möglichen Konjunkturabstieg liegenden Gefahren, aus dem steigenden Wettbewerb der anderen Verkehrsmittel zu befürchten. Die Reichsbahn hat fast allein die politischen Lasten (Reparaturen, Verkehrssteuer und außerordentliche Pensionslasten) zu tragen, von denen die übrigen Verkehrsmittel nahezu frei sind. Wird der über das gesunde wirtschaftliche Maß hinausgehenden Förderung dieses Wettbewerbs nicht Einhalt getan, trotzdem aber von der Reichsbahn die volle Ausbringung ihrer politischen Lasten gefordert, so müßte der weiter auf die Eisenbahn angewiesene Verkehr umso schwerer belastet werden. Eine wesentliche Ausgabensteigerung droht aus der Absicht, für die Reichsbeamten und damit auch für die Reichsbahnbeamten, die jetzt gültige Arbeitszeit grundsätzlich zu verkürzen. Die durch die Einführung der wöchentlich 48-stündigen Arbeitszeit entstehende jährliche Mehrausgabe ist für die Reichsbahn auf 250 Millionen Mark jährlich zu schätzen. Zur Deckung dieser Mehrausgaben käme als einziges Abhilfsmittel eine neue Tarifserhöhung in Frage. Sie müßte wegen des mit ihr verbundenen Verkehrsrückganges wesentlich mehr als 250 Millionen Mark ausmachen.

Ausweis über Einnahmen und Ausgaben des Staates.

Nach dem monatlichen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg in den Monaten April bis Oktober des Rechnungsjahres 1928 betrug im ordentlichen Haushalt die Mehreinnahme 775 000 RM. und im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahme 6 599 000 RM.

## Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(40. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Nein, leider noch nicht! Ich warte aber darauf! Ich möchte doch etwas recht Schönes von Dir haben!“

„Was hab' ich wohl Schönes zu verschenken! Du lieber Gott — vielleicht ein Sofaissen!“

„Du bist heute alltäglich, Julia! — Ein Sofaissen wohl gar nicht der Fall! — „Nur ein Bierelstündchen“ — womit ich gar nicht erst anfangen! — Ich hab' so viel solcher „sanften Rubelissen“, daß ich schon damit handeln kann! Willst Du sie mal sehen? Dann packe ich sie aus. Sie riechen aber alle nach Mottenfrant und Kampfer! — Ich finde, Juli-a, Du bist heute so still! Warum sagst Du gar nichts? Soll ich allein die Kosten der Unterhaltung tragen?“

Frau Schloßermann lächelte das errötende Julchen an. Wie war sie hold in ihrer Befangenheit! So frei von aller Koketterie und so wenig gewandt im Verkehr mit Herren!

Ja, sie war die Frau, so, wie sie sie sich für den Sohn wünschte! Ihr flogen die Seine'schen Verse durch den Sinn:

Du bist wie eine Blume,  
So hold, so schön und rein!  
Ich schau' Dich an, und Wehmen  
Schleicht mir ins Herz hinein.  
Mir ist, als ob ich die Hände  
Auf's Haupt Dir legen sollt,  
Betend, daß Gott Dich erhalte  
So rein und schön und hold.

Ja, sie wollte schützend die Hände über Julchen halten, daß sie unberührt vom Leben bliebe — bis der Sohn sie in sein Haus führte!

## Aufstand gegen die Sowjetregierung in Weißrußland

21. Warschau, 28. Nov. Wie der Kurier Poranny sich über Wilna melden läßt, soll es in der Umgebung von Witem in Sowjetweißrußland zu einem Bauernaufstand gekommen sein. Der bewaffnete Aufstand richtete sich direkt gegen die örtlichen Sowjets und ihre Beamtschaft. Überall seien die Bilder Lenins vernichtet und die Sowjetgebäude zerstört worden. Im Dorf Garbow habe man alle Kommunisten ermordet. In anderen Dörfern hätten aufständische Bauern die Sowjetbeamten mißhandelt und zum Teil erschossen. Die Regierung habe darauf GPM-Truppen aufgesendet und etwa 60 Personen verhaftet, wobei es zu blutigen Kämpfen gekommen sei.

## Kleine politische Nachrichten

Internationale diplomatische Konferenz für Wirtschaftstatistik. Die internationale diplomatische Konferenz für Wirtschaftstatistik ist in Genf eröffnet worden. Auf der Tagung sind 42 Staaten durch Abordnungen vertreten, darunter 7 Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes und 16 außereuropäische Länder. In seiner Eröffnungsrede erklärte der Präsident, daß eine gute Wirtschaftstatistik die Grundlage einer gesunden Wirtschaftspolitik sei. Andererseits sei eine gesunde Wirtschaftspolitik die erste Vorbedingung einer gesunden internationalen Politik zur Sicherung des Friedens. Der gegenwärtige Zustand der Wirtschaftstatistik bedürfe grundlegender Verbesserungen, denen diese Konferenz dienen solle.

Verhaftung des Stadtrates von Tokio. Auf Befehl des japanischen Justizministers wurde der Stadtrat von Tokio verhaftet. Von amtlicher japanischer Seite wird hierzu erklärt, daß die Behörden Unterschlagungen angeblich in Höhe von 10 Millionen Yen aufgedeckt hätten. Unter den insgesamt 90 verhafteten sollen sich bekannte japanische Politiker und Wirtschaftler befinden. Durch dieses Vorgehen hat Ministerpräsident Tanaka anscheinend der Opposition einen neuen Schlag versetzen wollen.

Schlimme Zustände in Peking. Die Zustände in Peking, die sich seit der Verlegung der Regierung nach Nanking ständig verschlechtert haben, nähern sich dem Chaos. Der Nahrungs- und Brennstoffmangel ist auch für die vermögenden Kreise außerordentlich drückend geworden. Die Straßenbahnen haben, nachdem sie ihre Forderungen auf volle Bezahlung für den Transport von Soldaten nicht durchsetzen konnten, sich geweigert, überhaupt noch Fahrgeld entgegenzunehmen, so daß gegenwärtig jeder umsonst fahren kann.

# Total falsch

ist die Ansicht, Anzeigenreklame verteuere die Ware. Im Gegenteil, Waren, für welche Reklame gemacht wird, setzen sich rasch ab und können infolgedessen mit geringerem Nutzen abgegeben werden

Daran, daß Julchens Herzensruhe von dem Leutnant gefährdet werden könne, dachte sie nicht, das war in ihrem Denken ganz ausgeschlossen!

„Was soll ich denn sagen?“ bemerkte Julchen auf Fritz von Wieseneds Frage.

„Da gibt's doch so vielerlei! Frage mich doch, wie es mir heute abend gefällt, was ich morgen vorhabe —“

Sie wußte, er wollte das „Du“ und seinen Vornamen von ihr hören, was sie bis jetzt geschickt hatte umgehen können.

„Ich weiß ja schon, daß —“ sie stockte, überlegte einen Augenblick und fuhr dann lächelnd fort, „daß morgen große Silvesterfeier bei Raudnitz ist zu der alle Offiziere, die keinen Urlaub haben, eingeladen sind.“

Die Rätin lächelte.

„Sie haben kein Glück, Fritz! Das Julchen ist schlaun!“

„Ach, wenn Julia denkt, ich verliere mein Bielliebchen, so ist sie im Irrtum! Das wäre doch zu unglücklich —“ neckte er. Er sprach von allem Möglichen, und da geschah es, daß Julchen eine direkte Anrede nicht vermeiden konnte. Sie wollte das Bielliebchen auch nicht gleich verlieren, und tapfer, wenn auch mit zitternder Stimme sagte sie: „Fritz“ und „Du“ —

Da traf sie ein so heißer Strahl aus seinen Augen, daß sie erschrocken die Wimpern senkte; ein Rieseln ging durch ihren Körper.

„Na, siehst Du, Juli-a!“ sagte er dann in seinem gewohnten, nachlässigen, scherzenden Ton, „es ist nur der erste Schritt! — So, jetzt darfst Du so gut sein und mir auch einen Apfel schälen —“

Wie leicht ihm das „Du“ von den Lippen glitt, dem schrecklichen Menschen! Es klang so selbstverständlich, und sicher war er imstande, sie weiter zu duzen, wenn sie dem nicht ein Ende machte!

„Wo feiert Ihr Silvester, Julia? Wohl bei Raudnitz?“

## Aus aller Welt

Ein Fuhrwerk vom Zug überfahren.

Bei Kattowitz ereignete sich an einem Bahnübergang ein Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und einem Personenzug. Der Lenker des Fuhrwerks wurde aus dem Wagen geschleudert, blieb jedoch unverletzt. Von seinen im Wagen mitfahrenden beiden Töchtern wurde die eine auf der Stelle getötet, die andere erlitt schwere Verletzungen. Das Fuhrwerk wurde vollkommen zertrümmert. Die Schuld an dem Unglück soll der Schrankenwärter tragen, der die Bahnstraße nicht geschlossen hatte.

Selbstmord in der Kirche.

In einer Warschauer Kirche spielte sich am Sonntag ein tragischer Vorgang ab. Während der Trauung eines noch jungen Paares fiel plötzlich im Chor ein Schuß. Unter den Hochzeitsgästen entstand eine Panik. Die Nachforschungen ergaben, daß ein junger schwarzgekleideter Mann im Augenblick der Verkündigung der Trauformel seinem Leben durch eine Revolverkugel ein Ende bereitet hatte. In seiner Tasche fand man einen Zettel, aus dem hervorging, daß der Selbstmörder nicht etwa der Braut wegen, sondern aus unglücklicher Liebe zu einer anderen in der Kirche anwesenden Frau in den Tod gegangen sei.

Hauseinsturz bei Ausbesserungsarbeiten in Wien

In Wien ist bei Ausbesserungsarbeiten die Vorderfront eines alten zweistöckigen Hauses in der Alserbachstraße bis zum Dach eingestürzt. Maurer waren gerade damit beschäftigt, einen neuen Geschäftseingang zu bauen, als das Mauerwerk zu wanken begann und kurz darauf einstürzte. Den Bewohnern gelang es, in panikartiger Flucht das Haus zu verlassen. Die Ursache des Hauseinsturzes wird vom Wiener Stadtbauamt nachstehend erklärt: Der Bauplan ist von dem den Umbau ausführenden Baumeister der Baubehörde vorgelegt und von dieser genehmigt worden. Allerdings hat man einen alten Pfeiler, der zum Teil aus Sandmasse bestand, stehen gelassen, anstatt einen neuen Stützpfeiler aufzuführen. Der alte Pfeiler hat den auf ihm lastenden Druck scheinbar nicht ausgehalten und ist abgebrochen und mit ihm ist die ganze Konstruktion bis zum Dachstuhl niedergegangen. Die Gemeinde Wien hat den durch den Einsturz obdachlos gewordenen 3 Familien Wohnungen zugewiesen.

Schwere kommunistische Ausschreitungen in Bukarest.

Nach einer Meldung aus Bukarest kam es dort nach einer kommunistischen Kundgebung gegen die neue Regierung zu schweren Ausschreitungen vor dem königlichen Palast. Die Kommunisten durchbrachen die polizeiliche Absperrung und gingen mit Stöcken auf die Palastwache los. Der Generalstaatsanwalt, der die Menge beschwichtigen wollte, wurde mit dem Tode bedroht. Erst größerer Militärabteilungen gelang es, die Kommunisten zu zerstreuen.

## Neubaupläne der Friedrichshafener Werft

1930 ein neues Zeppelin-Luftschiff fertiggestellt?

Anlässlich der Einweihung der Petrus Canisius-Kirche in Friedrichshafen hielt beim Festbankett Kommerzientrat Colson eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Das Werk Zeppelins bleibt in Friedrichshafen, es bleibt auf dem alten Platz, da die Luftschiffe künftig nicht länger, sondern kürzer und dicker werden sollen. Auf dem alten Platz soll ein Teil der kleinen Hallen und ein Teil der Werkstätten niedrigergerissen werden und dafür die neue Werfthalle erstellt werden. Wir haben die Hoffnung und den starken Glauben, die erforderlichen Mittel zu erhalten, um die Werfthalle zu erstellen und das neue Schiff erbauen zu können, das dann im Frühjahr 1930 hoffentlich der Vollendung entgegengeht.

„Ja vorerst gehe ich mit Mutter zur Kirche! Lieber wäre ich ja bei Frau Rat mit César Napoleon geblieben, wie im vorigen Jahr, wie schön war es da gewesen —“

„Auch mir tut es leid, daß ich Sie nicht bei mir haben kann! Aber Sie dürfen die neuen Verwandten nicht beleidigen, Julchen! Ich werde zu Bett gehen und ins neue Jahr hinüber schlafen! Darum können wir jetzt ein wenig vorfeiern —“

„Das ist ein famoser Gedanke, Tante Rat!“ rief Fritz, „aber zum Feiern gehört Punsch! Ich werde dann den Punsch liefern und Sie das heiße Wasser! Ich habe mir nämlich heute bei Lämmleins eine gute Marke gekauft — ich müßte doch die neue Verwandtschaft in Nahrung setzen, Juli-a!“

„Behalten Sie Ihren Punsch, Fritz! Wenn Sie ein Gläschen trinken wollen, so ist auch bei mir alles da —“

„aha, hier ist's nicht so wie bei armen Leutnants, das glaube ich schon!“ Er sprang auf. „Also denn los! Wo die Gläser sind, weiß ich ja —“ Er schloß das Büfett auf und suchte.

„Darf ich helfen, Frau Rat? Das Mädchen, die Fanny, ist doch ausgegangen —“ Julchen legte ihre Arbeit beiseite — „welche Gläser soll ich nehmen?“

„Lassen Sie nur, Kindchen, ich habe den Punsch in der Speisekammer. Sie finden ihn nicht. Ich werde dann auch gleich das Wasser aufsetzen — entschuldigen Sie mich einen Augenblick —“ damit ging die Frau Rat hinaus.

Julchen setzte die Punschgläser auf den Tisch. Schnell war da Fritz an ihrer Seite. Er faßte ihre Hand fest.

„Julchen, süßes Julchen!“ flüsterte er zärtlich, „Julchen, sieh mich doch an —“

„Lassen Sie mich!“ stieß sie angitvoll hervor.

„Verloren!“ jubelte er, „und Dein Gesicht für mich bestimme ich —“

(Fortsetzung folgt)

## Württ. Landtag

### Beantwortung kleiner Anfragen im Landtag

Aus den in der letzten Sitzung des Landtags erteilten Antworten auf kleine Anfragen ist folgendes hervorzuheben: Die Reichsbahndirektion ist bestrebt, bei dem Bau des zweiten Gleises auf der Nord-Südbahn die Linienführung tunlichst zu verbessern. Dabei wird auch auf die künftige Einrichtung des elektrischen Betriebs Rücksicht genommen. — Die gerichtliche Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Ummendorf ist noch im Gang; sie wird die Ursachen des Unfalls (zu rasch. Fahrens) endgültig klären. — Dem Bahnhof Aulendorf haften gewisse Mängel an, die aber bei der ordnungsmäßigen Handhabung des Dienstes durch das Publikum und bei Befolgung ihrer Weisungen durch das Publikum eine Gefahr für die Betriebssicherheit nicht bedeuten. Die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Aulendorf will die Reichsbahnverwaltung wieder aufnehmen, sobald ihr die erforderlichen Mittel hierfür zur Verfügung stehen. — Das Staatsministerium hat die Berliner Gesandtschaft beauftragt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen die Belange der württ. Landwirtschaft gewahrt werden. — Das Wirtschaftsministerium ist mit dem Reichsministerium wegen der Maßnahmen, die für die Verbesserung der Viehpresse in Betracht kommen, in Verhandlungen eingetreten. **Wohlfahrtsmaßnahmen gegen eine nachteilige Entwicklung der Getreidepreise.**

Die für die Landwirtschaft nachteilige Entwicklung der Getreidepreise, insbesondere des Weizenpreises, hat die Staatsregierung veranlaßt, die verschiedenen in Frage kommenden Abhilfsmöglichkeiten zu prüfen mit dem Ergebnis, daß 1. der Wunsch der Landwirtschaft auf Erhöhung der Getreidepreise wenigstens im Ausmaß der Sätze des deutsch-schwedischen Handelsvertrags für begründet erachtet und in Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen der handelspolitischen und handelsvertragsrechtlichen Möglichkeiten einer Erhöhung eingetreten worden ist; 2. der Reichsregierung der Antrag der Landwirtschaftskammer auf Ausdehnung der Tätigkeit der Getreidehandelsgesellschaft auf Weizen übermittelt wurde; 3. zur Erleichterung der Erntefinanzierung und zur Vermeidung preisdrückender Notverkäufe der Landw. Genossenschaftszentralkasse ein Staatsdarlehen von 3 Millionen RM. gewährt wurde; 4. für eine Reihe demnächst fälliger Kredite die Finanzschiebung des Fälligkeitszeitpunktes beantragt worden ist. Die Werbung für die Verwendung von Inlandsgetreide ist durch die Landwirtschaftskammer in die Wege geleitet, so daß sich staatliche Maßnahmen nach dieser Richtung erübrigen. Was die Rücknahmemaßnahmen bei Steuerpflichtigkeiten betrifft, so kann nach einem Erlaß des Finanz- und Finanzministeriums vom 5. August 1924 (Staatsanzeiger Nr. 179) die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie die Gebäude-entwässerungssteuer dann ganz oder teilweise gestundet werden, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die zur Begleichung der Steuer erforderlichen Mittel nicht aufgebracht werden können, und daß die Veräußerung von Gegenständen des Betriebs gefährdet würde oder, was jedenfalls beim Verkauf eines größeren Bruchteils der Ernte gegenwärtig zutrifft, nur zu Preisen erfolgen könnte, die dem Steuerpflichtigen billigerweise nicht zugemutet werden können. Nach diesen Grundsätzen, die in Übereinstimmung mit dem Verfahren bei der Stundung von Reichssteuern stehen, wird seit 1924 beim Steuereinzug verfahren.

## Aus Württemberg

### Wirtschaftstagung in Tübingen.

Die Geschäftswelt des Handelskammerbezirks Reutlingen traf sich in Tübingen zu einer großen Wirtschaftstagung, an der auch Vertreter der Wissenschaft, die Spitzen der bezirklichen und kommunalen Verwaltungen teilnahmen. In bedeutenden Reden wurden die Forderungen der Wirtschaft an Reich, Staat und Kommune zum Ausdruck gebracht und von Regierung und Öffentlichkeit unbefangenes Verständnis für das selbständige Unternehmertum verlangt. Gegenüber der künftigen Regierungspolitik stellte man die nachfolgenden Forderungen auf: In den dringlichsten Aufgaben für Regierung und Gesetzgebung wie für alle öffentlichen Gewalten gehört der Schutz des Privateigentums als unantastbare Grundlage für alle künftige Staatswohlstand und unentbehrliche Antriebskraft für allen wirtschaftlichen Fortschritt. Der von zahlreichen Kräften teils offenkundig, teils in der Stille konsequent betriebene Förderung halbsozialistischer Entwicklungstendenzen, wie wir sie auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, der Lohnpolitik, der übertriebenen Ausgestaltung öffentlicher Wirtschaftsbetätigung, des einseitigen, politisch motivierten staatlichen Eingreifens in schwebende Arbeitskämpfe zugunsten der Arbeitnehmer, in einer fortschreitenden Betriebsenteignung im Steuerwege und auf anderen Gebieten erleben, ist endgültig und nachdrücklich Einhalt zu gebieten, wenn nicht eine fortschreitende Verminderung des ohnehin knappen Sozialprodukts für Wirtschaft und Volk die unvermeidbare Folge sein soll. Mit dem seit langem angekündigten Abbau der öffentlichen Lasten ist im Zusammenhang mit einer besonnenen und Ueberflürzungen vermeidenden Staatsvereinfachung und Verwaltungsreform endlich Ernst zu machen. In Ergänzung dieser Maßnahmen ist die Vermögens- und damit die Kapitalbildung als eine der unentbehrlichsten Antriebskräfte für die wirtschaftliche Entwicklung steuerlich erheblich zu entlasten.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 29. November 1928

### Die Wahlvorschläge zur Gemeinderatswahl.

Zur Gemeinderatswahl am 9. Dezember sind mit Ablauf der Einreichungsfrist vier Wahlvorschläge auf dem Rathaus eingegangen und zwar von der Bürgerpartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutsch-demokratischen Partei und der Sozialdemokratie. Anfangs hatte es den Anschein, als wollten auch der Handels- und Gewerbeverein und der Christliche Volksdienst mit eigenen Wahlvorschlägen vortreten, doch haben sich diese Vereinigungen im Verlauf der Verhandlungen entschlossen, hiervon Abstand zu nehmen und sich bei genügender Berücksichtigung ihrer Interessen den vorgenannten Parteien anzuschließen. Der Versuch der bürgerlichen Parteien, einen Einheitswahlvorschlag herauszubringen, ist wie vor drei Jahren fehlgeschlagen; jede der vier Parteien hat einen eigenen Wahlvorschlag aufgestellt, jedoch haben Bürgerpartei, Volkspartei und Demokraten eine Listenverbindung unter sich eingegangen. Diese drei Parteien bilden somit eine Einheitsfront gegen die Sozialdemokratie. Die Wahlvorschläge, welche in Kürze vom Stadtschultheißenamt bekannt gegeben werden, berücksichtigen die Belange von Volksdienst, Handwerk und Beamtenbund in weitgehendem Maße. Während der Wahlvorschlag der Demokratischen Partei 10 Namen umfaßt, sind auf den Vorschlägen der übrigen Parteien nur je 5 Namen aufgeführt. Weibliche Kandidaten sind auf keinem der vier Wahlvorschläge zu finden. Von den seitherigen Gemeinderäten haben Lagerverwalter Hörnle, Kfm. Knecht, Turmuhrenfabrikant Perrot, Zugführer Pfeiffer, Hotelier Schnauffer und Uhrmachermeister Zahn auf ihre Wiederstellung verzichtet. Es sind somit von den 10 zur Wahl stehenden Gemeinderatsmandaten 6 auf alle Fälle mit neuen Männern zu besetzen.

### Von deutscher Arbeit über See.

Die Ortsgruppe Calw des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See hatte auf Dienstag abend zu einem interessanten Vortrag in das Georgenäum eingeladen. Die Schriftführerin im Hauptauschuß des Vereins, Frau General Breithaupt, Berlin sprach von deutscher Arbeit über See und zeigte abschließend in einer Reihe von Lichtbildern die Wirkensstätten der Vereinschwestern in Südwestafrika, Südamerika, Ostasien (Siam) u. a. Nachdem die Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Frau Rosa Wagner, den Abend mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet und die Landesvorsitzende des Vereins, Frau Schni-Stuttgart den Zweck der Veranstaltung kurz erläutert hatte, nahm Frau General Breithaupt das Wort, um in eingehendstem Vortrag über die Aufgaben des Vereins zu sprechen und einen sachlichen Bericht über die nach dem Weltkrieg bis heute geleistete Vereinsarbeit zu geben. Die Rednerin wies einleitend auf die große Aufgabe hin, welche dem Verein bei seiner Auslandsarbeit erwachse. Er verfolge das Ziel, das Deutschtum in aller Welt zu stützen und für den kolonialen Gedanken zu arbeiten. Angeht die wirtschaftliche Einengung sei die Wiedererringung von Kolonien für Deutschland eine Lebensfrage; das Reich benötige Raum für seine überflüssige Volkskraft, Rohstoffe für seine Wirtschaft. Deutsche Schule, deutsche Mission und deutsche Note Kreuzarbeit seien die drei Faktoren, welche die kolonialistische Arbeit bedingten. Die deutschen Kolonisten und Auswanderer, welche im Ausland unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen ihrer Siedlungsarbeit nachgehen, brauchen die Note Kreuz-Fürsorge; Krankenschwestern und Hebammen mit guter Ausbildung und Ausrüstung sind bitter nötig, da es überall an hygienischen Einrichtungen fehlt. Der Verein hat seit Kriegsende gute Arbeit geleistet. 55 Krankenschwestern, Kinderchwestern und Hebammen stehen bereits wieder im Auslandsdienst. Besonders in Südwestafrika und Südamerika sind schöne Erfolge für das Deutschtum erzielt worden. War es bisher nur möglich, Schwestern in größere, leistungsfähige Siedlungen und in Krankenhäuser zu entsenden, so ist der Verein heute bestrebt, auch kleine und arme Kolonistengemeinden, in denen die Not bekanntlich am größten ist, soweit es die eigenen Mittel erlauben, zu berücksichtigen. Was die gewandte Rednerin an Einzelheiten aus den Arbeitsgebieten des Vereins zu berichten wußte, war nicht allein sehr interessant, sondern auch geeignet, dem Verein neue Freunde zu gewinnen. Die fesselnden Ausführungen fanden lebhaften Beifall, als besonderes Zeichen dankbarer Anerkennung wurde Frau Breithaupt eine Blumenpflanze überreicht. Nachdem noch Frau Schni aufklärende Worte über die Arbeit des Württ. Landesverbandes gesprochen hatte, schloß Frau Rosa Wagner mit Dankesworten die wohlgelungene Veranstaltung.

### Denkmalscheinweihung in Pfrondorf.

Am Totensonntag wurde eine von Bildhauer Staub in Calw sorgfältig gearbeitete Gedenktafel an der Pfrondorfer Kirche eingeweiht. Eine andächtige Trauerverammlung, die die Kirche bis auf den letzten Platz füllte, lauschte andächtig den Worten von Pfarrer Sigwart, der seiner Predigt die auf dem Denkmal stehenden Worte „Niemand hat größere Liebe, denn daß er sein Leben läßt für seine Freunde“ zu Grunde legte. Manche Wunde, die vernarbt zu sein schien, brach von neuem auf. Gar manches Herz blutete und trauerte um den gefallenen Gatten, Vater oder Bruder und mancher Kriegsteilnehmer gedachte wehmütig des ihm jah von der Seite gerissenen Kameraden. Umrahmt war die würdige Totenfeste von stimmungsvollen Chören des Gesangsvereins unter Leitung von Hauptlehrer Reichardt. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde

die eigentliche Weihe des reich mit Blumen und Kränzen geschmückten Denkmals vollzogen. Mit dem Choral „Jesus meine Zuversicht“, gespielt von der Pfrondorfer Musikkapelle wurde die Feier eingeleitet. Dann ergriff Pfarrer Sigwart das Wort, um den Anwesenden aus Herz zu legen, was die Toten zu sagen haben. Mit von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten legte Vereinsvorsitz Martin Huber namens des Gesangs- und Kriegervereins einen Kranz am Denkmal nieder. Weitere Kränze wurden niedergelegt von den Angehörigen der Gefallenen, sowie vom Radfahrer-verein durch Vorstand Reile. Bezirksobmann Julius Raaf sprach von der Treue, die die toten Soldaten dem Vaterland bewahrten und die wir gleich ihnen hoch halten sollen. Nach Dankesworten des Ortsvorstehers, Schultheiß Wetter an alle Anwesenden, sowie an alle diejenigen, die zur Erstellung und Einweihung des Denkmals mithalfen, fand die erste Feier nach allgemeinem Gesang des Kameradenliedes ihren Abschluß.

### Wetter für Freitag und Samstag.

Die Depression im Nordosten flacht sich ab; das Hochdruckgebiet bei Spanien hat an Umfang zugenommen. Für Freitag und Samstag ist aber noch mehrfaches bedecktes, jedoch nur zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuenbürg, 28. Nov. Zur Gemeinderatswahl wurden zwei Wahlvorschläge eingereicht; der erste Wahlvorschlag hat die Bezeichnung Bürgerliche Vereinigung, der zweite Wahlvorschlag führt die Bezeichnung Vereinigte Arbeiterschaft.

Stuttgart, 28. Nov. Auf dem Flugplatz Böblingen befinden sich zurzeit 3 Flugzeughallen mit Werkstätten, die einen Raum von 12 450 Quadratmeter bedecken. Eine 4. Halle ist zurzeit im Bau. Der ganze Flughafen umfaßt 1 200 000 Quadratmeter. Die Zahl der Flugzeuge ist seit 1925 von 496 auf 800, das Gewicht der Post von 1737 auf 9401 Kilogramm und das Frachtgewicht von 36 580 auf 91 803 Kilogramm gestiegen.

Stuttgart, 28. Nov. Nachdem jetzt über 3 Jahre seit dem Einsturz der Stadthalle vergangen sind, wurde gegen den Bauunternehmer Epple von Degerloch doch noch Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Vielfach war schon früher in der Presse auf den Fall hingewiesen, einmal sogar behauptet worden, es erfolge eine Hauptverhandlung. Diese Nachricht wurde dann aber seinerzeit demontiert. Umsomehr ist man jetzt überrascht, daß doch noch, wenn auch reichlich spät, eine Hauptverhandlung stattfindet. Die Hauptverhandlung, die wohl mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, beginnt am 30. November vormittags vor dem Großen Schöffengericht.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurse.

|                      |        |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden     | 168,67 |
| 100 franz. Franken   | 16,42  |
| 100 schweiz. Franken | 80,88  |

### Börsenbericht

An der Börse gab es gestern etwas größeren Umsatz und die Folge davon war, daß teilweise auch die Kurse sich erhöhen konnten.

### E. C. Berliner Produktenbörse vom 28. Nov.

Weizen märk. 211—213; Roggen märk. 204—207; Braugerste 220—225; Futtergerste 200—206; Hafer märk. 198 bis 206; Mais waggonfrei ab Hamburg 218—220; Weizenmehl 24,25—29,50; Roggenmehl 26,75—29,15; Weizenkleie 14,30 bis 14,50; Roggenkleie 14,50; Weizenmelasse 15—15,15; Raps 340—350; Viktoriaerbsen 42—51; Weizen 25—29,50; Napskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 24,70—24,90; Trockenschmelz 13,70—14; Soyajahrot 22—22,70; Kartoffelflocken 29,20 bis 29,70. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Dein Kaffeekränzchen kommt zu Gast,  
Weil heut' an Dir die Runde,  
Das Backen wird Dir nicht zur Last  
Wenn „Oetker“ mit im Bunde



**Bienenstich**

Wegen seiner erfrischenden Cremefüllung wird dieser Kuchen nach folgendem Oetker-Rezept besonders geschätzt.

Zutaten zum Teig: 100 g Butter, 1 Ei, 100 g Zucker, 1/2 Pfund Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backin-Backpulver, 3 Eßlöffel Milch, etwas Salz.  
Zutaten zum Belag: 100 g Butter, 100 g Zucker, 50 g Mandeln, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.  
Zutaten zur Füllung: 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanille-Soßpulver, 1/2 Liter Milch, 60 g Zucker, 20 g Kokosfett, 100 g Butter.

Zubereitung: Zuerst bereitet man den Teig. Die Butter rührt man zu Sahne, fügt Zucker, Ei, das mit dem Backin gemischte und gesiebte Mehl, Milch und eine Prise Salz hinzu. Diesen Teig rollt man auf dem Blech der gefetteten Springform reichlich 1/2 Zentimeter dick aus. Die Butter zum Belag läßt man schmelzen, fügt den Zucker, Vanillin-Zucker, die gemahlene Mandeln und 2 Eßlöffel Milch hinzu, läßt alles noch einmal gut durchkochen, streicht die Masse auf den Teig und backt den Kuchen bei Mittelhitze reichlich 1/2 Stunde.  
Zur Füllung bereitet man eine Buttercreme, indem man 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanille-Soßpulver mit 1/2 Liter Milch und 60 g Zucker unter ständigem Umrühren zum Kochen bringt und dann die Creme bis zum Erkalten rührt. Man läßt 20 g Kokosfett über schwachen Feuer zergehen, rührt dieses bis zur butterweichen Beschaffenheit, gibt nach und nach die Butter hinzu und rührt löffelweise die Creme darunter. Den erkalteten Kuchen schneidet man in 2 Scheiben, streicht die Buttercreme dazwischen und setzt sie aufeinander. Es empfiehlt sich, den Kuchen erst am Tage des Gebrauches zu backen.  
Meinem neuen farbig illust. Rezeptbuch, Ausgabe F entnommen, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- u. Bratapparat „Küchenwunder“ erfahren. Das Buch ist für 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

**Dr. August Oetker, Bielefeld.**

# Amtl. Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

## Biehzählung am 1. Dezember 1928

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums findet am 1. Dezember wieder eine Zählung der Pferde, Esel, Maultiere, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und Bienenstöcke statt.

Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt, wird aufgefordert, seine Tiere dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genau anzugeben und falls bis zum Ablauf des Zählungstages ein Zähler nicht erscheinen sollte, die Tiere spätestens bis 5. Dezember 1928 dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen. Unterlassung der Meldung sowie unrichtige Angaben sind strafbar.

Calw, den 25. November 1928.

Stadtschultheißenamt: G. B. H. u. r.

**Evangel. Buchhandlung**  
**Carl Spambalg**  
 Calw, Hermannstr. Fernsprecher Nr. 189  
 empfiehlt  
 Photo-Albuns Amateur-Albuns  
 Briefmarken-Albuns Schreib-Albuns

## Schneeketten

in jeder Größe vorrätig

Auto-Zentrale Calw, Fernsprecher Nr. 206.

Gehingen.

## Anthrazitkohlen

habe am Bahnhof Althengstett und können heute und morgen abgeholt werden.  
 Samuel Better.

### Oberkollbach

Wegen Wegzug verkaufe ich am Samstag, den 30. November ds. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus mein



landwirtschaftliches Anwesen

bestehend in Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und Reitergebäude, samt 5 1/2 Morgen Felder, an den Meißbletenden. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Die Felder können auch einzeln abgegeben werden.  
 Oberkollbach, den 26. November 1928.

Ernst Stichel, Metzger.

### Schömburg O. Neuenbürg.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks verkaufe ich meine



beiden Pferde, Braunkute und Braunwallach, 6 Jahre alt, unter jeder Garantie. Ferner verkaufe

1 Break, 1 Spazierschlitten, 1 Kasten-schlitten, 1 leichteren Holzschlitten, sowie sämtliches Pferdegeschirr.  
 Gottlieb Dehlschlager I.

Für die bevorstehenden

## Gemeinderats-Wahlen

in Stadt und Bezirk liefern wir alle in Frage kommenden

## Drucksachen

wie

Wahl- und Handzettel, Flugblätter, Plakate usw.

rasch und billig

Calwer Tagblatt-Buchdruckerei  
 Fernsprecher Nr. 9 Lederstr. Nr. 151.

## Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde

gem. G. m. b. H. Wüstenrot

Am Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr spricht im Weiß'schen Saal in Calw Herr Direktor Dechslin über die

## „Entwicklung der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot“

Alle, denen das Wohl des Volkes am Herzen liegt, alle, die nach einem Eigenheim streben, insbesondere auch junge Leute, sind zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen / Eintritt frei

**Concordia**  
 Heute Donnerstags, punkt 7 Uhr Singstunde für beide Chöre

**Laubsägekästen**  
 prima  
**Laubsägeholz**  
 Bogen, Sägen  
 neueste  
**Zeichnungen**  
 empfiehlt  
 E. Serva, Fernspr. 120

### Dr. Bufler's Eucalyptusöl

Marke **Debuco** ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungszuständen. Man beachte Dr. Bufler's Debuco kl. Flasche Mk. 1,-, große Flasche Mk. 1.80  
 Drogerie Himperich, Bad Liebenzell

### Selegenheitskauf

1 Klubseffel echt Rindleder  
 1 Klubseffel mit Blüsch

solide Ware zu verkaufen bei

Adolf Junginger Tapeziergeschäft  
 Ob. Marktstr. 31

## LUGER

Eingetroffen  
**Mandarinen**  
 Pfund ca. 7 Stück 45  
**Orangen**  
 Pfund ca. 4-5 Stück 35  
 Goldgelbe  
**Bananen**  
 Pfund 60  
**Cocosnüsse**  
 Stück 55  
**Ess-Kastanien**  
 verlesen, madenfrei  
 Pfund 45  
**Neue Walnüsse**  
 Pfund 55  
**Datteln**  
**Kranzfeigen**  
**Feigenbrot**  
 25  
 5 Prozent Rabatt

Der Stadtanlage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Hermann Tsch. Stuttgart bei.

## Warnung!

Mißtrauen Sie landfremden Händlern, die im Umherziehen Stoffe, Weißwaren, Teppiche, Bilder, Apparate und anderes feilbieten!

Der garantiert echte Engländer mit seinen „billigen“ Stoffen, der schwermütig blickende Orientale mit der bunten Pracht seiner Perserteppiche, er verschwindet wieder, spurlos, wie er gekommen ist.

Was Sie aber von ihm gekauft haben, das müssen Sie (leider!) behalten. Und wenn Sie nun schlecht gekauft haben, bei wem wollen Sie umtauschen? Wer gibt Ihnen Ihr gutes Geld zurück?

**Kaufen Sie am Platze!** Sie sparen dadurch und schützen sich vor Enttäuschungen.

## Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

**KAYSER-Nähmaschinen**  
 für Haushalt u. Gewerbe, neuartige elegante Möbelausstattung. - Vorführung und Angebot kostenlos.  
**Heinrich Perrot**  
 Bischoffstr. 500

**2-Zimmer-wohnung**  
 mit Küche u. sonstigen Zubehörliegt auf 1. Jan. an ruh. Familie zu vermieten.  
 Friede, Stah  
 Messerschmidstr.  
 Lederstr. 167

**Imperia Sport**  
 500 ccm, wenig gebraucht zu verkaufen.  
**M. Ruf, Stuttgart**  
 Kelterstr. 37.  
 Rinderloses Ehepaar sucht per sofort oder später  
**4 bis 5 Zimmer-wohnung**  
 (Calw oder Umgebung)  
 Angebote unter „B. C.“ 278\* an die Geschäftsstelle ds. Bl.

# Sie wollen schon lange

einen Mantel kaufen und glauben, Sie müssen deshalb in die Großstadt reisen. Ersparen Sie das Reisegehalt und lassen Sie sich vorher meine große Auswahl in eleganten Herren- und Burschenmänteln, Lodenmänteln und Gummimänteln vorlegen. Vielleicht finden Sie das, was Sie suchen. Die Besichtigung verpflichtet Sie zu nichts.

## Paul Räuchle am Markt Calw

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei **KRÜGER & WOLFF**, Pforzheim

**Georgenäum Calw**  
 Am Dienstag, 4. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im Georgenäumssaal  
**Lichtbilder-Vortrag**  
 von Schriftsteller Dr. Lang (Stuttgart) über  
**Albrecht Dürer.**  
 Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hiezu eingeladen.  
 Der Georgenäumsrat.

Am Samstag und Sonntag halte ich  

# Reheffen

  
 mit Spähle und lade hiezu höflichst ein  
**Gustav Luz**  
 Schießberg

**Frau oder Mädchen**  
 für Samstag mittag gesucht zum Berichten häuslicher Arbeiten.  
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.  
 Gut erhaltener  
**Rinderwagen**  
 wird verkauft  
 Marktplatz 15.

**Sportanzug**  
 Loden, Bridgehosen, sehr wenig gebraucht, gut erhalten, verkauft  
**Th. Wöflner,**  
 Calw, Badstr.

**Lügenhardt**  
 Verkaufe eine ältere  
**Ruh**  
 samt Kalb, tausche auch gegen Rind.  
**Christian Reule**

## LUGER

Direkt von der Nordsee lebendfrischen  
**Cabliau**  
 Pfd. 28 Pfg. blutfrische  
**Schellfische**  
 Pfd. 30 Pfg. frische geräucherte  
**Bücklinge**  
 Pfd. 50 Pfg.  
**Schellfische Seelachs**  
 feinste Kieler  
**Sprossen**  
 1/2 Pfd. 18 Pfg.  
**Lachsberinge**  
 Stück 12 Pfg.  
 5% Rabatt